

Benefizkonzert – Ofterdinger Gospelchor Friends singt in der Kusterdinger Marienkirche

# Auch Spontaneität will gut geprobt sein

KUSTERDINGEN. Der Ofterdinger Gospelchor »Friends« sorgt nicht nur in seiner Heimatgemeinde für regelmäßig volle Kirchenbänke in der Mauritiuskirche. Mittlerweile hat es sich herumgesprochen: Wenn ein Chor Gospelgesang fantastisch interpretieren kann, dann die Friends. Und so gab es am Sonntagabend in der Kusterdinger Marienkirche kaum einen freien Platz, als die Hausherrin, Pfarrerin Susanne Fleischer, das Publikum zum Benefizkonzert zugunsten der Kirchendachsanieuerung um 19 Uhr begrüßte.

## Für ein neues Kirchendach

Bereits um 14 Uhr waren die Techniker nebst Helfern angereist, um unter Anleitung von Wolfgang Jentsch die Lichttechnik aufzubauen. Pfarrerin Fleischer freut sich sehr über das Engagement von Musikern und Künstlern außerhalb Kusterdingens: »Das Angebot kam von den Friends, zugunsten der Dachsanierung bei uns zu spielen«, erklärte sie gegenüber dem GEA.

Mittlerweile sind fast 127 000 Euro beisammen, sodass ein Architekt mit einem Gutachten beauftragt werden kann. Rund 250 000 Euro wird die Sanierung kosten, Mitte der 1950er-Jahre ist dies zuletzt geschehen. Die Friends erspielten am

Abend rund 1 000 Euro für den guten Zweck.

Nicht nur der 36-köpfige Chor – bei den Proben sind teilweise sogar 60 Sängerinnen und Sänger dabei – swingte voller Elan und Verve, auch die Solosängerinnen und -sänger zeigten, was sie stimmlich drauf haben und ernteten neben Applaus auch etliche Jubelrufe zwischen den einzelnen Liedern.

Aber damit konnte nun wirklich keiner rechnen: Die Solosängerin Elvira Ruoff, die vor der Pause noch wunderbar »Hallelujah, Salvation and Glory« performte – auf der Empore sang sogar eine Grundschülerin voller Inbrunst dieses Lied mit – wurde plötzlich krank, sodass sie sich nach der Pause außerstande sah, das Lied »No One But You« zu intonieren. Und so wären nach Anna-Lena Speidels »I Love

the Lord« und dem Rap »Deine Wahl« – toll interpretiert von Conny Jänicke – nur noch die beiden Lieder »Lord I Know I've Been Changed« und »Kompliment« (aus der Feder von Sportfreunde Stiller) geblieben.

## Selbst ist der Dirigent

Aber was macht Anton Roggenstein als genialer Dirigent und Klavierspieler? Er singt spontan einfach selbst! Und zwar am Klavier sitzend, »I Got Mine« von Quincy Fielding. Und weil es so schön war, wird gleich noch mal improvisiert, nämlich ein Gospel-Quodlibet: drei Melodien, gleichzeitig gesungen.

Der linke Teil des Chores sang mit dem linksseitig sitzenden Publikum »He's Got The Whole World In His Hands«, der rechte Chor teil sang mit dem Publikum der rechten Seite »Go Tell It On The Mountains« und die Männer im Chor sangen mit den Männern im Publikum »Rock My Soul« – zu diesem überaus fantastischen Gesamtkirchenchorgesang zogen denn auch die Profis von der Bühne – einsam blieb nur der Mann am Schlagzeug, Martin Schiedlow, sitzen.

Ein spontanes und legendäres Konzert für die Marienkirche. (och)



Andreas Stomer mit »Jesus Be a Fence«, dem mottogebenden Lied des Abends. FOTO: JOCHEN